Gute Präsentation der Schweizer Armee am 64. Internationalen Vier-Tage-Marsch in Holland

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gute Präsentation der Schweizer Armee am 64. Internationalen Vier-Tage-Marsch in Holland

Oberstlt Herbert Alboth, Bern

Mit 18 141 Gestarteten aus 31 Nationen und 14 Armeen stand die älteste Stadt der Niederlande, Nijmegen, zum 64. Mal im Zeichen des «Vierdaagse». Zu den Wanderern aus aller Welt gesellten sich vom 15. bis 18. Juli auch 29 Marschgruppen der Schweizer Armee, mit drei Kompagnien eingeteilt in das Schweizer Marschbataillon, Marschgruppen kantonaler und städtischer Polizeikorps, der PTT, der BLS und zahlreicher weiterer Sport-, Jugend- und Firmenorganisationen unseres Landes. Die Schweizer Marschmusik wurde dieses Jahr ehrenvoll durch das Spiel der Kantonspolizei Bern vertreten, dessen höchster Chef, der bernische Polizei- und Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Robert Bauder, selbst nach Nijmegen kam.
Die Schweizer Wehrmänner, ergänzt durch je eine Gruppe des Rotkreuzdienstes der Armee und des FHD, starteten jeweils am frühen Morgen, um ihr Pensum von 40 km täglich bis in die ersten Nachmittagsstunden zu absolvieren. Stolz trug jede Gruppe die Standarte mit dem weissen Kreuz auf rotem Grund durch die drei Provinzen der Niederlande, immer wieder begrüsst durch die in den Dörfern und Städten am Wegrand Spalier stehenden Zuschauer. Von 335 Schweizer Milizen kamen nur vier nicht ans Endziel des vierten Tages, weil sie infolge Krankheit und Meniskus durch den Bataillonsarzt aus dem Marsch genommen werden mussten. Allgemein fiel die flotte Haltung unserer Marschgruppen auf, die gut geführt unterwegs meldeten und grüssten. Die Wehrmänner aus 14 Nationen waren im grossen Zeltlager ausserhalb der Stadt untergebracht, die jeweils von den einzelnen Armeen selbst aufgebaut wurde, während die Niederländische Armee für die Infrastruktur des Lagers und die Verpflegung besorgt war. Die Damen wurden im Zivilschutzzentrum der Stadt Nijmegen einlogiert. Vom Wetter am «Vierdaagse» ist zu sagen, dass es sich trotz der allgemein schlechten Lage relativ gut hielt. Bereits der offizielle Auftakt der Flaggenparade, mit einem überwältigend vielseitigen Programm mit den besten Musikkorps der in Nijmegen vertretenen grossen Armeen und dem Korps der Berner Kantonspolizei, verlief ohne Regen. An allen vier Marschtagen und auch am grossen Finale des Einmarsches am Freitag herrschte kühles Wetter mit Bewölkung, unterbrochen durch leichte Aufhellungen und einige Regenschauer, also ideales Marschwetter.

Höhepunkt war am 1. Marschtag, als beim Durchmarsch in Bemmel das Spiel der Berner Kantonspolizei in den ersten Morgenstunden konzertierte und dabei vor allem den Schweizern viel Freude bereitete. Ganz gross kam auch das Galakonzert der Berner Polizeimusikanten am Mittwoch, den 16. Juli, vor über 1000 Zuhörern in der Kirche von Bemmel an, mit zahlreichen hohen Gästen aus Behörden, Armeen und dem OK des «Vierdaagse». Zu einem besinnlichen Akt wurde die traditionelle Kranzniederlegung der Schweizer Delegation am Vormittag des dritten Marschtages, als die Strecke bei «Berg en Dal» am kanadischen Soldatenfriedhof von Groesbeek vorbeiführte, wo unsere Marschgruppen einen Halt einlegten, um in Achtungstellung der in diesem Raum für die Freiheit gefallenen Kameraden zu gedenken. Das triumphale Finale brachte dann am Freitagmittag wiederum der Einmarsch am vierten und letzten Marschtag in Nijmegen, als die Strecke fast schnurgerade auf 10 km durch ein Spalier von über einer halben Million Zuschauern führte, die aus allen Teilen Hollands und auch aus dem nahen Deutschland gekommen waren. Glanzvoll wie immer präsentierte sich das Schweizer Marschbataillon, das, eingekleidet in den leichten Tarnanzug der Panzertruppen, im Harst von drei Kompagnien anrückte, dazwischen das Spiel der Berner Kantonspolizei, nach hinten und nach vorne den Schritt angebend. Voraus mit dem Bat Kdt die Fahne mit Wache und die Standarten der Marschgruppen in den ersten Reihen der Kompagnien, während die beiden Damengruppen in die Mitte genommen wurden. Schon von weit her war das Brausen zu hören, das die Schweizer ankündigte, begleitet von begeistertem Applaus und überschüttet von Blumen. Der Vorbeimarsch wurde vor der Ehrentribüne durch den Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Dr. Robert Bauder, dem Schweizer Botschafter in den Niederlanden, Minister Paul Gottret, dem Delegationschef, Oberst i Gst René Ziegler, dem Schweizer Militärattaché in den Niederlanden, Oberst i Gst Werner Dudli, abgenommen. Viel Applaus erhielt auch der Harst der vereinigten Polizeikorps unter Anführung einer Polizeimusik, darunter auch die Polizeigruppen der Eidgenossen. Überall tauchten im langen, bunten und frohen Heerzug der zivilen und militärischen Marschgruppen die Farben der Schweiz und der Kantone auf, um die grosse Präsenz unseres Landes in der Zivilkategorie zu bekunden. Delegationschef Oberst Ziegler durfte von der ausländischen Generalität wiederholt Lob und Anerkennung für die gute Haltung und Präsenz der Schweizer Armee entgegennehmen.
Es wäre noch viel zu berichten über dieses grösste Wandertreffen der Welt, die Kameradschaft unter den Bürgern und Soldaten so vieler Länder und die herzliche Gastfreundschaft der Niederländer und den während Stunden anhaltenden Einmarsch der noch verbliebenen 17 000 Wanderer, ergänzt durch Dutzende von Musikkorps, Fahnendelegationen und dem Meer von Blumen, mit denen Gruppen und Einzelwanderer beglückt wurden. Erwähnen wollen wir auch den guten Eindruck der grossen Armeegruppen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Grossbritannien, den Niederlanden, den Vereinigten Staaten von Amerika, aus Belgien, Kanada, Frankreich, den skandinavischen Staaten, aus Luxemburg und Österreich. Der «Vierdaagse» kann kaum begreifbar in Wort und Bild geschildert werden, man muss dabei gewesen sein. Der nächste Marsch, der 65., findet 1981 vom 14. bis 17. Juli statt. Die Schweizer Marschmusik wird nächstes Jahr durch die Militärmusik Thun/Oberland vertreten, ein freiwilliger Zusammenschluss von Spielleuten unter der Führung von Wm und Grossrat Armin Baur, Reutigen.

1

2

1 Kopfgruppe des Schweizer Marschbataillons mit dem Bat Kdt Hptm Bruno Frey vom UOF der Stadt Bern.

2 Feierliche Kranzniederlegung auf dem kanadischen Militärfriedhof von Groesbeek, wo allein über 3000 junge Kanadier liegen.

3 Hier festen Schrittes die Wehrsportgruppe Schwyz unter der Führung von Hptm Stefan Oechslin.

4 Der Vorbeimarsch des Schweizer Marschbataillons wurde, von links nach rechts, vom Schweizer Militärattaché in den Niederlanden, dem Berner Militär- und Polizeidirektor, dem Schweizer Botschafter in den Niederlanden und dem Delegationschef abgenommen.

5 Nach 160 km in den Knochen hinterlassen die Schweizer Wehrmänner einen ausgezeichneten Eindruck.

6 Die drei zusammen marschierenden Gruppen des Schweizer Verbandes der Motorisierten Leichten Truppen unterwegs auf Hollands Strassen.

7 Das flotte Korps des Spiels der Kantonspolizei Bern führte das Schweizer Marschbataillon durch das Spalier von über einer halben Million Menschen nach Nijmegen hinein, um dann noch gegenüber der Ehrentribüne eine Stunde Marschmusik zu bieten.

3

4

5

6

7